



Michelle Kaden

DIE VERBORGENEN PFORTEN

Jacobs Vermächtnis (Bd. 1)

Gedankendiebe (Bd. 2)

Pepperbooks 2013/2014 • 212/382 Seiten •

12,95 €/ 14,95 € • ab 9 Jahren •

978-3-943315-05-9/ 978-3-943315-07-3

★★★★



Bei der Fülle von Fantasybüchern, die der Buchmarkt derzeit zu bieten hat, ist es nicht einfach, herauszustechen. Das gelingt nur den wenigsten Büchern, denn zu schnell ist es so, dass sich Handlungen, Grundproblematiken und die Beschaffenheit der „Welten“ ähneln. Bei der Trilogie **Die verborgenen Pforten** kann man das nicht sagen. Im Gegenteil, der Stoff wartet mit vielen neuen Ideen auf, deren Umsetzung ein spannendes Leseerlebnis garantieren. Noch dazu findet sich hier endlich wieder ein Fantasywerk, das jüngere Leser in dieses Genre einführt.

Schon im ersten Kapitel stoßen die beiden Welten aufeinander. Die vier Freunde Leila, Roger, Clara und Vincent stehlen sich heimlich durch die Pforte, die sie in die Welt des alten Jakob führt. Aber es ist nicht Jakob, den sie auf der anderen Seite antreffen. Jakob ist ein Wächter gewesen, dessen Aufgabe es war, die Pforte in seinem Haus zu bewachen, damit niemand unbefugt die Welten wechseln kann. Durch seine Aufgabe ist er mit beiden Welten bekannt. Doch nicht nur seine Tätigkeit als Wächter verbindet ihn und seine Familie mit der anderen Welt, in der Vampire, Zauberer, Werwölfe, Hellseher und viele andere (mitunter furchterregende) Phantasiewesen leben. Was die vier noch nicht wissen, als sie die Pforte nun durchschreiten, ist, dass sie Jakob zwar nicht mehr wiedersehen werden und somit einen guten Freund verlieren haben, doch mit dem Enkel von Jakob – Janosch – einen wunderbaren neuen Freund hinzugewinnen würden, der noch dazu in ihrem Alter ist.

Die Welt, in der die Geschichte beginnt, nennt sich Sora Minoo, was so viel wie „himmlisches Paradies“ bedeutet. Doch dieses Paradies hat sich mit der Zeit in eine Welt des Grauens und der Angst entwickelt. Die meisten Menschen haben sich in die Hauptstadt Aselija zurückgezogen, die streng bewacht wird. Eine Geschichte besagt, dass der mächtige Zauberer Wanja einst die guten Träume der Menschen eingesammelt habe und wirklich gemacht habe. Doch irgendwann änderte sich etwas und nur noch das Grauen der Menschen wurde real. Immer mehr Ungeheuer und Monster kamen nach Sora Minoo und so nennt sich die Welt nun Aminoo – das Gegenteil von einem himmlischen Paradies.

„Manchmal tauchen Dinge in unserer Welt auf, die nur von hier stammen können. Sie sind dann einfach da. [...] Es sind nicht immer schöne Dinge. Manchmal richten sie sogar unglaublichen Schaden an und reißen Menschenleben mit sich.“ (I, S.50)



So beschreibt der kleine Roger es seinem neuen Freund Janosch. Wanja versuchte in Sora Minoo die Ausbeutung der Natur, den Neid und die Missgunst zu beseitigen, die sich mit der Zeit entwickelte. Da er in dieser Welt jedoch nichts mehr ändern konnte, beschloss er eine zweite Welt zu schaffen, nach dem Vorbild seiner Welt, wie sie vor der negativen Veränderung war. Und so erschuf er Janoschs Welt. Also die Welt, in der wir, die wir diese Bücher lesen leben. Doch Sora Minoo ging es immer schlechter und Wanja musste gegen die Schrecken kämpfen und es kommen täglich neue hinzu...

In diesen Konflikt treffen nun fünf Kinder zusammen. Vier davon sind in Janoschs Welt gefangen, da Jakob sie nicht mehr zurückbringen kann und die Pforte sich nur durch einen ganz bestimmten Code und den Schlüssel öffnen lässt. Und so spielt der erste Teil der Trilogie in Janoschs Welt, in der sich die Freunde aus Sora Minoo nur schwer einleben können. Erschwerend kommt hinzu, dass Janosch seine neuen Freunde vor seinen Eltern verstecken muss, was sich nicht als ganz einfach erweist. Nach dem ersten Schock, dass es eine zwei Welten gibt, dass sich einer der Übergänge in dem Haus seines Großvaters befindet, in dem er nun mit seiner Mutter lebt und dass die vier seltsamen Kinder unter anderem ein Werwolf, ein Vampir und ein Zauberer sind, kann sich Janosch langsam an die anderen gewöhnen. Er gewinnt sie sogar richtig gehend lieb, nachdem er die wichtigsten Fragen losgeworden ist. Die beantwortet ihm Roger, der Vampir gern:

„Zu deiner ersten Frage, nein, ich trinke kein Blut. Ich weiß gar nicht, wie ihr Menschen auf so etwas kommt. Wir Vampire haben eine besondere Vorliebe für rotes Essen und Trinken. Ich finde zum Beispiel Tomatenketchup klasse oder Paprika. Jakob hat auch immer ganz leckere Spaghetti Napoli gemacht. Aber einen Menschen habe ich noch nie ausgesaugt.“

Am Ende des ersten Buches nimmt die Geschichte eine sehr überraschende und dramatische Wendung, die zeigt, dass die Einteilung in Gut und Böse nicht immer so leicht ist, wie es scheint. Denn aus irgendeinem Grund möchte scheinbar jemand nicht, dass die Kinder zurück in ihre Welt kommen – aber warum?

Im zweiten Buch müssen die fünf Freunde einen anderen Weg finden, damit Leila, Clara, Roger und Vincent zurück in ihre Welt kommen, denn die Pforte in Janoschs Haus ist endgültig geschlossen und dabei sind sie natürlich auch stark auf Janosch angewiesen, der seine Freunde durch seine Welt leitet. Sie haben ein wertvolles Buch in ihrem Besitz, auf das nicht nur eine Kreatur scharf ist. Doch das können die fünf nicht wissen, für sie ist dieses Buch vor allem die Chance die anderen Pforten zu finden. Auf dem Weg müssen sie Gefahren standhalten und gewinnen einen Weggefährten hinzu, dem sie schnell vertrauen. Aber ob das so gut ist?

Die Reise bleibt spannend und bringt neue Erkenntnisse, aber es werden auch immer wieder neue Fragen aufgeworfen... Und am Ende kann man nur hoffen, dass der letzte Teil der Trilogie die verbliebenen Fragen beantwortet und eine gute Lösung für beide Welten mit sich bringt. Und dass endlich alle Familien wieder zusammenfinden...

Das Tempo des ersten Bandes ist langsam, es werden nicht viel Informationen preisgegeben, wo hingegen im zweiten Teil ein stetiges Tempo vorherrscht, verschiedene Erzählplätze auftauchen, und alle Nebengeschichten und Schauplätze sind auf die eine oder andere Weise durch die Kinder verbunden sind. In diesem Band kommt die Komplexität der Geschichte zum



Vorschein denn die Geschichte der Großmutter und Mutter von Janosch, die Geschichte der Könige und das Problem des Zauberers werden verknüpft. Doch was gehört in welche Welt? Und woher kommt beispielsweise die Feindseligkeit zwischen Vampiren und Werwölfen? Das sind Fragen, die zum Teil beantwortet werden und die Geschichte so spannend machen. Doch hin und wieder führen die vielen Erzählstränge zu Verwirrung und manche Dinge sind für 9-jährige Leser möglicherweise recht komplex.

Das Buch erinnert in einigen Aspekten an Klassiker wie die *Fünf Freunde*, nur in einer Fantasywelt, oder an *Die Chroniken von Narnia*. Die Komik wird durch die Charaktere, ihre Kommentare und Sticheleien, die aber immer auf einer respektvollen Ebene verlaufen, begünstigt. Vor allem Roger schließt man schnell ins Herz. Ebenso Clara mit ihrer Warmherzigkeit. Auch die Klischees der Fantasy, so wie, dass Vampire sich von Blut ernähren, oder dass sich Vampire und Werwölfe bekämpfen, werden auf eine ganz eigene Art interpretiert und erklärt.

Das Buch ist vom inhaltlichen her sehr spannend und gut erzählt, doch leider ist die Orthographie recht mangelhaft, das zeigt sich bereits im Titel des ersten Bandes, da wird auf dem Titelblatt Jacob geschrieben, doch im Buch heißt er Jakob. Solche Kleinigkeiten sind schade und gerade für jüngere Leser sollte auf richtige Rechtschreibung in den Büchern geachtet werden. Dennoch auf jeden Fall lesenswert!